

Pfarrblatt

Großebersdorf Eibesbrunn Putzing Manhartsbrunn

Annahmen

„Darum nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes.“

(Römer 15, 7)

Ausgabe
Nr. 259
Sept. 2013





Unser Glaube

Lawrence
ganz
persönlich



Liebe Pfarrgemeinden!

Im Markusevangelium sagte Jesus: „Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“ (vgl. Mk 10, 15)

Hier stellt Jesus das Kind als Vorbild für unsere Glaubenshaltung vor. So fragen wir uns: Was können Kinder uns sagen, das so wichtig ist?

Ein Kind lebt in der Grunderfahrung des Vertrauens, in dem Bewusstsein: Da ist jemand, der sich um mich sorgt, der für mich da ist, der mir hilft, der mich liebt. Ein Kind ist nicht ein Macher, nicht ein Erfolgsmensch, nicht ein Kämpfer. Das Leben eines Kindes ist einfach und tief in der Wahrheit verwurzelt. Ein Kind wird immer in Gemeinschaft leben. Ein Kind kommt einfach mit offenen, leeren Händen, mit sehnsüchtigem Herzen. Also bereit alles aufzunehmen, alles zuzulassen und zu lernen.

Ja, im Zusammenhang mit dem Reich Gottes will Jesus unsere falsche Vorstellung korrigieren. Deshalb fordert er uns auf, dass wir im Leben Gott vertrauen; dass wir die Liebe Gottes auch genießen und unsere Hilflosigkeit erkennen, aber wir uns immer wieder an Gott wenden.

Jesus will uns lehren: Bei Gott kommt es nicht auf meine Leistung an, um in das Reich Gottes zu gelangen.

Mit Beginn des neuen Arbeitsjahres lade ich euch ein in dieser Haltung des Kindes unser Glaubensleben weiter zu gestalten, damit wir Gottes Gaben empfangen können. Die kommenden verschiedenen Feste dienen hier als große Hilfe, um das Ziel zu erreichen. Es lohnt sich mitzugestalten, mitzufeiern.

In dem Glauben, in der Hoffnung, in der Liebe stärke mich! (vgl. GL 830).

Ich wünsche euch und mir Gottes Segen.

Ihr Seelsorger Lawrence

Gottes Liebe und den Nächsten annehmen

Das Grundprinzip der Gebote Gottes ist Liebe, und zwar die Liebe zu Gott und die Liebe zum Nächsten. Mt.22,36-40; Röm 13,8-10).

“Liebe dich selbst” bedeutet “Nimm dich selbst an”

Das Gebot der Nächstenliebe sagt, wir sollen unseren Nächsten lieben wie, nicht: statt uns selbst. Wir sollen also uns selbst annehmen (lieben). Das hat nichts mit Egoismus oder Narzissmus (d.h. in sich verliebt zu sein) zu tun! Das Gebot “Liebe ohne den Nachsatz wie dich selbst gibt es nicht (siehe 3.Mose 19,8; Mt 19,19; 22,39; Lk 10,27; Mk 12,31; Röm 13,9; Gal 5,14; Jak 2,8). D.h.: nur in dem Maß der Selbstannahme sollen wir auch andere lieben. Gott überfordert also niemanden mit diesem Gebot. Gott fordert von uns auch keine gefühlsmäßige Zuneigung zu jedem Menschen, (im Griechischen die Philialiebe), denn im Gebot der Nächstenliebe wird Agape benutzt, das ist die gebende, mehr prinzipielle Liebe aus einem liebevollen Herzen, die vom Verstand gesteuert wird. In der Bibel wird die Selbstannahme wie selbstverständlich vorausgesetzt. Paulus sagt: “Wer seine Frau liebt (auch hier Agape), der liebt sich selbst.” Das bedeutet: Wer seine Frau liebt, beweist damit, dass er sich selbst angenommen hat. Und er fährt fort: “Niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt und pflegt es wie auch Christus die Gemeinde.” (Eph 5,28.29). Wir sollen ein positives Verhältnis zu uns und unserem Körper haben. Wieso setzt Paulus die Selbstannahme so selbstverständlich voraus? Menschen in anderen Kulturen haben viel weniger Probleme damit. Unsere Schwierigkeiten damit sind ein Ergebnis unserer Leistungsgesellschaft.

Anderen Menschen Liebe und Annahme erweisen:

Paulus fordert uns in Römer 15,7 auf: “Nehmt einander an wie Christus euch angenommen hat.” Weshalb sollen wir anderen Menschen Annahme erweisen? Wir demonst-

rieren ihnen den Kern des Evangeliums (nämlich, dass Gott die Sünder annimmt, siehe Lk 15,2) und helfen ihnen damit, der guten Botschaft zu vertrauen. Die Menschen müssen durch uns das Evangelium erfahren, bevor sie es glauben können. “Das stärkste Argument zugunsten des Evangeliums ist ein liebevoller und liebenswerter Christ.” (E. G. White),

Wie bringen wir jemandem Annahme und Liebe zum Ausdruck? Zunächst, indem wir ihm aktiv zuhören, indem wir seine Meinung gelten lassen und ihn nicht kritisieren; weiter, indem wir ihm Wertschätzung zeigen, ihn loben, an seinem persönlichen Ergehen Anteil nehmen, unser Mitempfinden ausdrücken (aber keine Ratschläge geben, sie sind eben Schläge!) und seinen Bedürfnissen dienen, wenn wir das können. Die Qualitäten solch annehmender Liebe beschreibt Paulus in 1.Kor 13,4-7. Nächstenliebe hat aber auch ihre Grenzen, nämlich da, wo das Erforderliche unsere Kräfte und Möglichkeiten übersteigen würde (z. B. bei der Pflege einiger gebrechlicher Menschen). Sich selbst zu lieben bedeutet auch, für sich selbst zu sorgen, damit wir anderen weiterhin helfen können und nicht ausbrennen. Grenzen der Liebe sind auch dort, wo wir belogen oder ausgenutzt werden oder die Selbstsucht und Sünde anderer unterstützen würden. Wir können nur dann andere Menschen beständig lieben, wenn wir uns selbst angenommen haben und immer wieder neu Gottes Liebe auftanken (1.Joh 4,7-11). *Literatur: B. Bright, Andere durch Glauben lieben*

SPEARTOONS

Wie manche Leute ihren himmlischen Vater behandeln

“Sorry, Papa. Aber ich kann deine Liebe erst annehmen wenn ich ein besserer Mensch geworden bin. Komm zurück wenn ich es verdiene.”

Spear



Weinviertler Bibelweg 2013



In unserer Pfarre nehme ich regelmäßig an der Bibeltunde in Eibesbrunn teil. Diese Beschäftigung mit der Bibel macht mir viel Freude und durch den Austausch mit den anderen TeilnehmerInnen lerne ich immer dazu. Als nun die Einladung zum Bibelweg kam, habe ich mich für Mittwoch und Donnerstag angemeldet. Mehr war dies-



mal aus privaten Gründen nicht möglich. Nach dem Morgenlob im Hof des Bildungshaus gab es einen Impulsvortrag von Herrn Prof. GR Msgr. Dr. Franz Ochenbauer zum

Thema „willhaben.at“. So tolle Informationen, so verständlich und in jedem Wort so viel Bedeutung - Ich habe noch selten jemand so über die Bibel reden gehört. Wow! Workshops, Diskussionsrunden, Abendlob und gemeinsames Singen waren ein schönes Gemeinschafts-



erlebnis. Am nächsten Tag zeigte Frau Dr. Veronika Burz-Tropper, in ihrem Vortrag „ins Zentrum rücken“, wie ernsthaft und kompetent sich auch junge Leute mit Theologie und Bibelarbeit auseinandersetzen. Nach dem gemeinsamen Museumsbesuch und

einem Kellerbesuch in Asparn musste ich Abschied nehmen. Wenn es einen Bibelweg nächstes Jahr gibt, was ich hof-



fe, werde ich mir die ganze Zeit freinehmen. Es würde mich freuen, wenn ich Sie ein bisschen auf dem Geschmack gebracht hätte, und wir im nächsten Jahr gemeinsam erleben, dass die Beschäftigung mit der Bibel Freude macht. *Margarete Höld*



Weltjugendtag Rio 2013



Vom 23. bis 28. Juli erlebten rund 3 Millionen Jugendliche unvergessliche Tage mit Papst Franziskus, der sich nicht scheute, bei schwierigen Themen Farbe zu bekennen. „Der Glaube bewirkt eine Revolution im Menschen“, rief er den Jugendlichen bei der Willkommensfeier zu, „setzt auf die großen Ideale, die von Herzen kommen, die unsere Talente fruchtbar machen“.

Kardinal Schönborn, der mit 560 Jugendlichen aus Österreich zum Weltjugendtag angereist war, fasst seine Eindrücke über die Wochen in Südamerika kurz zusammen:

„Viel Jugend! Auch in den Kirchen. Die meisten der 3 Millionen jungen Menschen kamen aber aus Lateinamerika, einem insgesamt jungen Kontinent. Hoffnung macht mir die Kirche, der meine Besuche vor allem galten. Sie ist voller Leute, reich an sozialen und geistlichen Initiativen. Sie hat einen starken Rückhalt in der Volksfrömmigkeit und ist doch ganz im Heute da. Mein bleibender Eindruck: Hier ist Zukunft! Der Papst aus Lateinamerika zeigt es.“

Der nächste Weltjugendtag findet 2016 in Krakau, in Polen statt. Vielleicht nimmt dann auch eine Gruppe aus unseren Pfarren teil? *Margarete Höld*



Ich bin dann mal weg 2.0

Die Dekanatsjugendwallfahrt geht in die 2. Runde.

am

6. Oktober 2013

werden die Jugendlichen des Dekanats Wolkersdorf den Berg überwinden, und von Wolkersdorf nach Manhartsbrunn wallfahren.

Gestartet wird um 13:30 mit einer

Segnung in der Wolkersdorfer Pfarrkirche,

danach werden wir den ungefähr 10km langen Weg in Angriff nehmen.

Um ca. 18 Uhr werden wir unser Ziel, die Pfarrkirche Manhartsbrunn, erreichen, dort erwartet uns ein Abendlob mit anschließender

Agape im Pfarrhof!

Wir laden alle Jugendlichen herzlich ein, an der Wallfahrt teilzunehmen!

Claudia Heindler, Pfarre Manhartsbrunn

Pfarrgemeinderat

Stv.
Vorsitzender
Großebersdorf



Segnen, teilen, geben, soll der Christ! Gott und den Nächsten lieben, wie sich selbst.

Doch betrachten wir es heute einmal von der „anderen“ Seite. Man ist bedürftig, hat Probleme, braucht Hilfe, ist allein und einsam. Dann ist es schön, wenn es einen gibt, der hilft. Doch leider löst das beim Beschenkten nicht immer Freude und Dankbarkeit aus. Warum aber ist es oft schwer, Hilfe anzunehmen? Warum so schwer, Rat anzunehmen? Warum wächst daraus nicht Freundschaft und Liebe, sondern endet oft in Entfremdung und Streit?

Ich denke mir, es kommt daher, dass es in unserer erfolgsorientierten Zeit, in unserer Leistungsgesellschaft, nicht leicht ist, vor sich selbst zuzugeben, dass man nicht mitkommt, dass das eigene Leben nicht so funktioniert, wie es einem vorgemacht wird. Der Druck, der von den Medien, aus der Werbung, aber auch von unseren Mitmenschen auf uns gemacht wird, macht es uns auch nicht leichter. Wenn man dann Hilfe oder Unterstützung annimmt, bedeutet es für viele, schwach oder abhängig sein.

Die Reaktion darauf ist bei manchen Menschen oft eine schroffe Ablehnung jeder Hilfe, da sie als Einmischung betrachtet wird. Bei anderen wird Unterstützung als Recht gesehen, dass die „Reichen“, der Staat, aber auch Familie und Freunde für sie einspringen müssen. Dankbar dafür ist man sicher nicht, man lässt sich ja nicht kaufen.

Gott schenkt uns allen, wenn wir ihn darum bitten, Liebe und Unterstützung. Doch wer will dieses Angebot heute noch annehmen? Die Erfolgreichen, die stolz sind, doch alles aus sich selbst geschaffen zu haben, oder die, die der Hilfe bedürfen, aber Gottes Liebe auch oft nicht annehmen?

Doch gerade Gott zu lieben und seine Hilfe anzunehmen, haben wir Menschen alle bitter nötig. Nur so können wir im richtigen Geist geben, und Freundschaft und Liebe auch untereinander annehmen. Lasst uns doch einander und die Hilfe anderer dankbar annehmen.

*Euer
Norbert Widdeck*

Neubau Jugendheim und Pfarrsaal

Im Sommer hat sich viel getan, es wurde der Einreichplan erstellt und auch alle Gutachten und Unterlagen eingeholt, die Voraussetzung für die Bauverhandlung sind. Wenn Sie dieses Pfarrblatt in der Hand halten, wurde die Einreichung an die Marktgemeinde Großebersdorf übergeben.



Der Plan entspricht im Wesentlichen dem Projekt, das seit einem Jahr, beginnend mit den Zeltwochen der Pfarre im Oktober 2012 der Bevölkerung vorgestellt wurde. Basis und Grundlage des Projekts ist das Nutzungskonzept der Pfarre, die Größe ist den Möglichkeiten der Finanzierung und der Erhaltung seitens der Pfarre angepasst, die voraussichtlich ziemlich ausgereizt werden. Wir danken der Erzdiözese an dieser Stelle noch einmal für die große Unterstützung, ohne die das Projekt nicht möglich wäre. Wir sind überzeugt, dass das Gebäude mit 2 Jugendräumen und einem Saal mit 100 Plätzen plus Bühne, sowie Nebenräumen einen wichtigen Beitrag zum Gemeinschaftsleben in Großebersdorf leisten wird.

Neue Entwicklungen in der Diözese, Vikariat und Dekanat bestätigen noch zusätzlich die Notwendigkeit dieser Räumlichkeiten. Dies auch im Hinblick auf Versammlungen, Schulungen und Agapen von Pfarrmitarbeitern aus unserem Dekanat und größere Veranstaltungen, die wir in Zukunft auch mit engagierten Katholiken aus umliegenden Pfarren abhalten können. Auch viele Veranstaltungen anderer Vereine unserer Gemeinde, sowie auch private Feiern aus umliegenden Gebieten (durch Vermietung der Räum-

lichkeiten) sind bei dieser Planung möglich. Für größere Veranstaltungen, insbesondere bei Schönwetter, wurde der angrenzende Innenhof des Pfarrhofs erhalten. Dieser ist über das dem Pfarrsaal vorgelagerte Foyer vom Gebäude optimal zugänglich und integriert. Bei genauer Betrachtung des Projektes werden wir gerade für den windgeschützten Innenhof besonders dankbar sein, der durch den Ensemble-Charakter des Neubaus mit dem bestehenden, gut renovierten Pfarrhof entsteht.

Nach dem Baubescheid der Gemeinde geht es dann an die Ermittlung der echten Kosten. Wir werden uns dafür einsetzen, dass Firmen unserer Region dazu eingeladen werden. Die Ausstattung wird wieder sehr vom Geld abhängen. Wir vertrauen auf die Unterstützung aus der Bevölkerung für dieses Projekt, sei es durch Spenden oder Mitarbeit bei den Eigenleistungen oder wie auch immer. Wir danken an dieser Stelle auch den Vertretern der Gemeinde, die im Zuge dieser Planungen immer wieder wertvolle Anregungen gegeben haben. Wir hoffen auch auf Unterstützung der Gemeinde und des Landes. Vorarbeiten sollten noch dieses Jahr möglich sein, der echte Baubeginn sollte im Frühjahr 2014 erfolgen.

Hans Seidl

Aktuell:

Ein Loch im Pfarrhofgarten, das vermutlich durch Auswaschung nach einem Wasserrohrbruch an der Straße unbemerkt entstand, zeigt, dass eine Sanierung des Pfarrhofgrundes im Zuge der Bauarbeiten auch für die unten liegenden Keller sehr wichtig ist. Aus Sicherheitsgründen müssen diese Prüfungen und Arbeiten in jedem Fall durchgeführt werden.

Großebersdorf - Eibesbrunn - Putzing



Pfarre Großebersdorf im ZIB Magazin in ORF Eins

Frau Elisabeth Semrad und ihr Team arbeiteten an einem Beitrag zum ZIB-Magazin über das Pfarrleben in Gemeinden mit einem Priester aus einem anderen Land. Nachdem sie sich kurzfristig angemeldet hatten, wurde dann am 4. August um 10:00 Uhr in der Sonntagsmesse gefilmt. Große Vorbereitungen konnten nicht getroffen werden, zudem war Urlaubszeit. Die Messe war besucht, wie immer zu dieser Zeit. Nach der Messe gab es vor der Kirche noch einige Interviews mit Messbesuchern. Der Bericht, der dann am Dienstag, dem 6. August um 19:45 Uhr gesendet wurde, dauerte nur ca. 4 Minuten. Es braucht viel Fingerspitzengefühl und große Professionalität, um in dieser Zeit die Stimmung und wichtigsten Aussagen rüberzubringen. Wir alle waren von dem Bericht sehr beeindruckt. Und ein bisschen stolz sind wir auch drauf, dass unser Pfarrleben ein positives Beispiel für Gemeinden mit ausländischen Priestern ist. Wir danken Frau Semrad und ihrem Team für diesen Beitrag.

Der Pfarrgemeinderat

Erinnerung

Wir danken für alle Spenden für das Pfarrblatt, die schon eingetroffen sind. Sollten Sie aus irgendeinem Grund den Erlagschein nicht mehr haben, und möchten dennoch vielleicht beitragen, hier unsere

Kontodaten: Raiffeisenbank,
IBAN: AT903295100000700062

Danke für alle, die es ermöglichen, dieses Pfarrblatt zu drucken.

Der Pfarrgemeinderat

Senioren & Krankenfest

Der 8. September 2013 war ein schöner Spätsommertag.



Um 14.00 Uhr feierten ca. 70 Gläubige den feierlichen Gottesdienst. Moderator Lawrence hielt eine sehr schöne Predigt, welche zum Nachdenken anregte.

Danach wurde in das Feuerwehrhaus eingeladen, wo die



Jungschar: Auf ein Neues!



Nach den erholsamen Sommerferien und einem schönen Jungscharlager hat am 06. 09. 2013 die Jungschar wieder begonnen. Wir laden alle Kinder ein, mit uns in der Jungscharstunde zusammen viel Spaß zu haben und neue Freunde zu finden. Die Jungscharstunden finden

jeden Freitag von 18:30 bis 19:30

im Pfarrheim statt. Aufgrund des Baus des neuen Pfarrheims werden wir aber demnächst mit der Jungschar in den oberen Stock der alten Volksschule übersiedeln. Das wird spannend! Die Kinder werden rechtzeitig informiert.

Sophie&Sophie, Alex &Philip

Senioren von Norbert WIDDECK begrüßt wurden. Bei leckeren Mehlspeisen, Kaffee und Broten wurde viel geplaudert. Die Verantwortlichen und ihre Mitarbeiter danken ALLEN, die mit Mehlspeisen und Getränke-spenden, das Fest zu einem Besonderen werden ließen.

Ein großer Dank gilt der örtlichen Feuerwehr für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.



Brigitta BRUCKNER

Seekino in Großebersdorf/Putzing am See



Alle Jahre hält die Pfarre Großebersdorf zusammen mit dem Erholungsverein Putzing am See eine Messe am sehr schön gelegenen See ab. Es ist eine große Badepatzwiese, auf der sich dieses Mal besonders viele Personen trafen, gab es doch im Anschluss daran diesmal etwas Neues, das Mondscheinkino des Katholischen Bildungswerkes. Der Pfarrgemeinderat hat in seiner Werbung den Namen auf Seekino geändert. Es war das erste Mal, dass dieses „Mondscheinkino“ in der Pfarre gezeigt wurde und es waren viele sehr neugierig darauf.

Dipl. Päd. Ing. Mayer vom Kath. Bildungswerk Weinviertel hat uns hervorragend betreut. Er kam einige Tage vorher zu uns und sah sich die Örtlichkeiten an. Dann kam er ausgerüstet



mit aller Technik, welche für solch ein Ereignis notwendig ist, noch vor Beginn unserer Messe. Die Vorbereitungen gingen problemlos vonstatten. Die Kurzfilme, die gezeigt wurden, hatten wir gemeinsam mit ihm ausgesucht und ich kann sagen, es war ein voller Erfolg. Begonnen mit einem Comic-Film für unsere Kinder bis zu den anspruchsvollen, zum Nachdenken animierenden Filmen, im Anschluss. Keiner der ca. 150 – 180 Personen ging früher weg, alle blieben bis zum Ende und waren voll des Lobes! Was den Pfarrgemeinderat besonders freute, es waren auch Besucher gekommen, welche man sonst nicht in einer Messe sieht! Es war Dank des Erwin Mayer, dem ein großes Lob ausgesprochen werden muss und dem Verein „Erholungsgebiet Putzing am See“, welcher uns das wunderschöne Areal zur Verfügung stellte, eine sehr gut gelungene Veranstaltung.

Franz Hajdin

Glaubenskurs I

Die praktische Orientierung des theologischen PGR-Kurses über die zukünftige Gestalt der Kirche war neben den spirituellen Impulsen für mich sehr interessant. So wurde beispielsweise die konkrete Frage gestellt: „Stellen Sie sich vor, ab morgen würde die Kirche in Großebersdorf den Laden dicht machen wie eine Firma, die Pleite gegangen ist. Welche gesellschaftlichen Folgen würden eintreten?“ Vertraute Traditionen im Jahresablauf im Rhythmus des Kirchenjahres wie z.B. Sternsingen, Ostern, Allerheiligen, Weihnachten würden wegfallen. Es würde keine Feiertage mehr geben. Verrohung und Individualismus würden um sich greifen. Die einhellige Meinung in unserer Arbeitsgruppe war, dass sich andere Gruppierungen (Ersatzreligionen) wieder bilden würden.

Josefa Reiter

Glaubenskurs II

Als Folge der Pfarrgemeinderatsklausur haben wir bei der Erzdiözese einen Kurs über die biblischen Grundlagen des Einsatzes der Laien für die Kirche gebucht. Am ersten Abend betrachteten wir die Aufgabe der Laien in der Verkündigung. Der zweite Abend widmete sich dem Diakonat, den Aufgaben, die die Kirche - und damit wir alle - an den Mitmenschen erfüllen soll. Im Zentrum der Betrachtung stand die Frage, wie wir mit denen umgehen, die sich aus irgendwelchen Gründen am Rande der Gesellschaft befinden. Als Christen sollten wir uns bemühen, diese Menschen wieder in unsere Mitte

JAHR DES GLAUBENS

Glaubenskurs für die Pfarrgemeinderäte der Pfarren Großebersdorf & Manhartsbrunn

aufzunehmen. Die große Gefahr besteht darin, dass auch wir mit den Wölfen heulen und die Ablehnung und Ausgrenzung der anderen übernehmen.

Der dritte Teil des Kurses beschäftigte sich mit der Liturgie. Die Feier des Glaubens soll im Mittelpunkt des christlichen Lebens stehen. Insbesondere die Beschäftigung mit der Heiligen Schrift dient der Vertiefung des Glaubens und der geistigen Vorbereitung der Eucharistiefeier.

Auch die großen Feste im Laufe des Jahres – Taufen, Erstkommunion, Firmung und Hochzeiten – sollen nicht aus Tradition gefeiert werden, sondern weil sie ihre Wurzeln in der Bibel haben.

Das Thema des Abschlussabends war schließlich die Gemeinschaft. Beginnend mit dem Apostelkonzil waren die wich-





tigsten Entscheidungen in der zweitausendjährigen Geschichte der Kirche nicht Einzelentscheidungen, sondern Gruppenbeschlüsse. Auch der Pfarrgemeinderat soll in diesem Sinne gemeinsam Entscheidungen treffen.

Erwin Kau

Fußwallfahrt 2013

Marterlrundweg 1. Teil

Sollten Sie der Meinung sein, dass Wallfahrten etwas aus der Mode und langweilig sind, dann hätten Sie sich bei unserer Fußwallfahrt zu den Marterln vom Gegenteil überzeugen können!



Ungefähr 40 Pilger trafen sich bei unserer Kirche und nach kurzer Einführung und dem gemeinsamen Wallfahrergebet wanderten wir los. Die geplante Wegstrecke sollte uns zu 12 Marterln unserer Pfarre führen. Bei jeden einzelnen Marterln wurde kurz erklärt, wen es darstellt, eventuell die Lebensgeschichte des dargestellten Heiligen erzählt und bei welchem Ereignis dieser Heilige angerufen wird. Bei einigen Marterln konnte Hr. Josef Heeger vom Verschönerungsverein sehr Interessantes beitragen. So erfuhren wir von verschwundenen Ortschaften und Höfen und auch von dem früheren festen Haus (Burg?) in der Nähe der Kirche. Bei jeder Station gab es auch eine kurze Ge-

schichte und ein dazu passendes Gebet. Unter der Leitung von Paul Strobl gelang uns auch das Singen altbekannter Wallfahrtslieder. Zu Mittag rasteten wir bei herrlichstem Wetter in Putzing im Vereinshaus des Dorferneuerungsvereines. Einige Mitglieder hatten uns dankenswerter Weise schon ein sehr gutes Essen zubereitet und wir konnten unter Bäumen und Sonnenschirmen bei großen Tischen essen, trinken und plaudern. Vielen, vielen herzlichen Dank an die Mitglieder des Dorferneuerungsvereines Putzing für die große Mühe! Nach der Mittagspause ging es weiter und trotz der Hitze war die Stimmung ausgezeichnet. Bald erreichten wir das Haus von Maria und Alfred Lehner. Sie luden uns ein, bis zum Beginn



der Messe in ihrem schönen Garten auszuweichen. Dieses Angebot nahmen wir mit der angebotenen Labung sehr dankbar an und zusätzlich konnten wir auch das Marterl der Familie Lehner in ihrem Garten bewundern. Dann zogen wir sin-



gend zur Hubertuskapelle, wo Lawrence die Heilige Messe las. Im Anschluss daran gab es eine Agape. So ging die Wallfahrt gut ge-

launt zu Ende. Die erste Marterlwegwallfahrt in Grobebersdorf war eine interessante und innovative religiöse Veranstaltung! Dazu gab es auch die Gelegenheit sich besser kennen zu lernen. Noch eine große Bitte: Vielleicht weiß jemand etwas über ein Marterl, warum es im Laufe unserer Geschichte erbaut wurde und wer den Bau bezahlt und nun für die Erhaltung sorgt!

Franz Hajdin



Fußwallfahrt 2013

Marterlrundweg 2. Teil

Grobebersdorf-Eibesbrunn-Grobebersdorf

Unter dem Motto:

Wir besuchen so viele Marterln im Pfarrgebiet wie möglich

Am Sonntag, dem 29. September 2013
wegen Nationalratswahl

um 11:00 Uhr



Treffpunkt Kirche Seiteneingang
Mittagessen im Vereinshaus Tennisclub
Eibesbrunn
Abschlussgottesdienst bei der
Hubertuskapelle

Großebersdorf - Eibesbrunn - Putzing

Hubertusmesse 2013

Am 29. Juni fand bei schönem Wetter und mit vielen Besuchern die alljährlich stattfindende Hubertusmesse für die verstorbenen Weidka-



meraden statt. Moderator Lawrence zelebrierte in gewohnter Weise, begleitet von den Jagdhornbläsern, unter Leitung von Martin Ammerer, die heilige Messe. Jagdleiter Alfred Mayer konnte viele Ehrengäste begrüßen, u.a. Vertreter des Gemeinderates, an der Spitze Bgm. Hoffinger, BJM Ing. Klinghofer, Delegierte zum NÖ LJV, Mitglieder des Jagdausschusses GE, den Hegeringleiter sowie Jäger aus den Nachbarrevieren.

BJM Klinghofer wünschte in seiner



kurzen Rede unseren Jägern eine unfallfreie Jagdsaison.

Alle Anwesenden segneten mit Lawrence die Jungscharkinder, die mit vielen anderen in der ersten Ferienwoche auf Lager nach Haus im Ennstal fuhren. Anschließend waren alle zur Agape mit Brot & Wein eingeladen.

Johann Schravogel

Christophorus Feier in Eibesbrunn

Am 20. Juli 2013 fand die schon traditionelle Christophorusfeier in Eibesbrunn statt. Nach der feierlichen Vorabendmesse in der Kirche pilgerten die Gläubigen zum Christophoruskapelle in die Weinberge von Eibesbrunn. Um das Leben des Christophorus, dessen historische Existenz in Chalkedon, einem Stadtteil in Istanbul, gesichert ist, ranken sich viele Legenden. Er soll nach der östlichen Legende ein hundsköpfiges, men-



schenfressendes Ungeheuer namens Probus gewesen sein, das erst durch die Taufe die Sprache erlernte und den Namen Christophorus erhielt. Er wurde zunächst Soldat, war dann Missionar, bis er als Märtyrer hingerichtet wurde. Christophorus ist Schutzpatron für Reisende. Als Dank für die vielen unfallfrei

gefahrenen Kilometer wurden 550 Euro gespendet. Ausgeklungen ist die Feier bei Brot und Wein im Feuerwehrhaus. Ein großes Vergelts Gott allen, die zum Gelingen der schönen Feier beigetragen haben, besonders Lawrence für die Gestaltung der Messe. Auch für das nächste Jahr bitten wir wieder um den Schutz des heiligen Christophorus.

Josefa & Leopoldine

Seemesse 2013

Auch dieses Jahr konnten wir mit vielen bei kühlem aber trockenem Wetter die Seemesse feiern. Peter am Keyboard und Alex am Schlagzeug begleiteten uns musikalisch. Das Eingangslied war „Der Sonnengesang“. Romy's Mama malte dazu in Rekordzeit ein Schöpfungsbild. Die Jungscharkinder ergänzten es zu jeder Strophe mit einem weiteren dazu passenden Bildchen, welche natürlich ebenfalls von Mama gemalt wurden. Die Natur mit Froschquaken und Grillenzirpen konnte man so hautnah erleben und auftanken für die kommenden stressigen Wochen vor den Ferien. Die anschließende Agape von Familie Gruber war sehr gemütlich. Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses schönen Abends beigetragen haben.

Arbeitskreis Familie





Ministrantenausflug 2013 – Sommerrodelbahn auf der Hohe Wand Wiese



Wie geplant nutzten wir den freien Dienstag, 21.5.2013 als Abschluss der Pfingstferien für unseren mittlerweile 6. Ministrantenausflug.

Um 8:45 Uhr trafen sich unsere Jungscharleiterin und Mini-Organisatorin Regina Wildgatsch und einige Eltern mit 18 Ministranten in der Pfarrkirche Eibesbrunn, wo wir gemeinsam die Morgenmesse feierten. Von hier aus ging es weiter nach Wolkersdorf, wo um 10:07 der Zug in Richtung Hohe Wand Wiese abfuhr. Die Anfahrt war dann doch ein wenig anstrengend, die Verbindung mit den Zügen und dem Bus hinaus in den 14. Wiener Bezirk war sehr mühsam. Dafür wurden wir dort gleich mit der Einladung von Lawrence belohnt, jeder durfte die Sommerrodelbahn 3 x abfahren. Und das war dann wirklich ein großer Spaß, denn langsam und vorsichtig waren wir nur bei der ersten Fahrt! In bester Stimmung fuhren wir danach noch in die Innenstadt, besuchten den Stephansdom und genossen zuletzt ein Überraschungseis am Schwedenplatz. Einmal mehr stand der Mini-Ausflug unter dem Segen und der strahlenden Sonne unseres Moderators Lawrence, der uns bis zuletzt mit viel Freude begleitete. Vielleicht ist unser Bericht ja ein kleiner aber spannender Vorge-

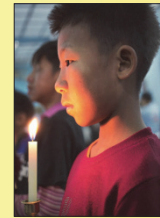
schmack und Einladung zugleich für alle Kinder, die es sich nun doch noch überlegen, als Ministranten in unseren Pfarren mitarbeiten zu wollen. Zwar werden wir jede Woche mit Gottes Segen reich belohnt, und ein kleines Taschengeld gibt es zusätzlich. Aber die Erinnerungen an unsere Ministrantenausflüge sind darüber hinaus etwas wirklich Besonderes! Daher sagen wir im Namen aller Ministranten herzlich **DANKE** an Lawrence, der uns diesen unvergesslichen Tag geschenkt hat!

Johannes und Thomas Tschiedel

25 Jahr Jubiläum der Musikkapelle

Am 25. und 26. Mai feierte die Musikkapelle Grobebersdorf im toll hergerichteten Bauhof der Gemeinde ihr großes Fest. Neben der Ehrung langjähriger Zugehörigkeit, einige Gründungsmitglieder sind noch dabei, freute sich die ganze Gemeinde über die jungen Nachwuchsmusiker, die unter der Lei-

Einladung zum Weltmissions – Sonntag



Schwerpunktland

Burma (Myanmar)

Am 20. Oktober 2013

mit Dipl.-Ing. Lilli Donnaberger

Leiterin Internationale Programme bei World Vision Österreich

Der Weltmissions-Sonntag ruft uns ins Bewusstsein, dass die Kirche eine weltweite Gemeinschaft ist. Ihre Aufgabe ist es, in aller Welt Zeichen und Werkzeug für das Reich Gottes zu sein. Gleichzeitig lädt uns dieser Tag ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu teilen.

Ausschuss für Mission und Weltkirche,

Der Weltmissions-Sonntag ruft uns ins Bewusstsein, dass die Kirche eine weltweite Gemeinschaft ist. Ihre Aufgabe ist es, in aller Welt Zeichen und Werkzeug für das Reich Gottes zu sein. Gleichzeitig lädt uns dieser Tag ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu teilen.

Der Pfarrgemeinderat



Großebersdorf - Eibesbrunn - Putzing

Jungscharlager 2013 - Premiere für unsere jungen Jungscharleiter



Gute Verpflegung & spannende Spiele



In der ersten Ferienwoche fuhren wir auf Jungscharlager nach Haus im Ennstal. Wir waren in einem Kolping

nen Dingen verplant zum Beispiel unternahmen wir am Hauser Kaibling eine kleine Wandertour, fuhren mit der neuen Gondel auf den Dachstein-



Eifrige Vorbereitungen für die Modenschau und tolle Ergebnisse

gletscher um von oben die Aussicht genießen zu können, jagten mit der Sommerrodel den Berg hinunter und machten verschiedene sportliche Aktivitäten und Rätselrallys. Auch dem Schwimmbad haben wir einen Besuch abgestattet. Selbstverständlich wurden wir



Schnee im Sommer

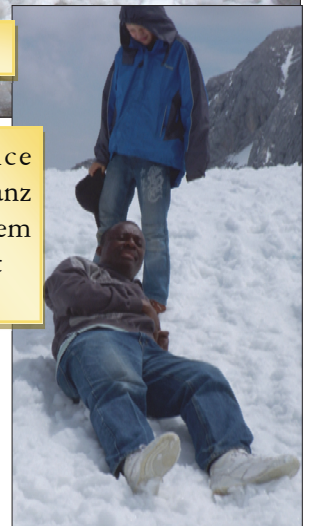
jeden Tag mit einem sehr gut gekochten Essen von Fritz und Regina verwöhnt. Es war ein sehr schönes und lustiges Lager. Ich hoffe, die Kinder und Jugendlichen haben sich bei uns wohl gefühlt und das JS-Team hofft auch weiterhin auf zahlreiche Kinder in unseren Stunden und auf weitere gelungene Jungscharlager.

Eure Jungscharleiter



Haus untergebracht, welches innen sehr neu und schön hergerichtet war. Jeder Tag war mit vielen verschiede-

Lawrence nicht ganz in seinem Element



Mehr Fotos auf unserer Website



Firmvorbereitung 2012/13

Nächstenliebe - Hilfsbereitschaft



Als letzte Aktivität des diesjährigen Firmunterrichts setzten wir ein Zeichen. Das Organisationsteam des Suppensonntags in der Fastenzeit (Sophie, Lena, Nadja, Julia, Niki und Sarah) fuhr bei strahlend schönem Wetter ins Burgenland auf den Sterntalerhof und überbrachte den Erlös, einen Riesenscheck mit € 600,--. Die Freude war auf beiden Seiten groß. Bei der Gelegenheit machte der Vereinsobmann mit uns eine Führung durch die ganze Anlage, die ausschließlich mit Spenden finanziert wurde. Therapeutische Geräte, Musikinstrumente und natürlich die Pferde bzw. Kleintiere wie Ziegen, Schafe wurden interessiert angeschaut und gestreichelt. Nach ca. einer Stunde und einem Mittagessen bei Mc Donalds traten wir wieder die Heimreise an. Im Gepäck die Fröhlichkeit und Ruhe, die vom Sterntalerhof ausgestrahlt wurde. Ein herzliches DANKE an ALLE die beim Suppensonntag mitgemacht und so zahlreich gespendet haben.

Regina Wildgatsch

Pfarrfirmung 2013

Die Firmung in der eigenen Pfarre zu erleben, auch wenn das Wetter kalt und nass ist, ist immer ein schönes Erlebnis. Mit Einsatz und Zusammenarbeit der Eltern wurde es auch heuer zu einem richtigen Fest für die ganze Pfarre. Unser Firmspender Mgrs. Franz Wilfing gestaltete den Gottesdienst für jeden sehr persönlich. Er lernte uns bei einem Besuch in der Pfarre Wieden kennen. Dass der Zündfunke bei unserer Ju-



gend überspringen und den Motor anlassen wird und sie aufleben und aufatmen können mit Gott als Kraftstoff für ihr Leben, wünschen wir allen sehr!

Regina und Gabi

Ferienspiel der Gemeinde

Köstlichkeiten selbstgemacht!



Eine Schar von Kindern hat sich zum Ferienspiel der Pfarre im Hortgarten eingefunden. Nach einer Kennenlernrunde und einigen Spielen zum Thema Obst und Gemüse sangen wir Lieder mit Lawrence, Frieda und Elfriede Pachner. Dann machten wir uns in der Hortküche an die Arbeit und es wurde in 4 Gruppen ein gesundes Menü mit Mascherlsalat, Hirselaibchen mit Apfel-Karottensalat gekocht und als Nachspeise Obstsalat und Smoothies selbst gemischt.

Nach dem Kochen sind natürlich dann die selbst zubereiteten Speisen gemeinsam an einer langen Tafel verkostet und gegessen worden. Einige Kinder haben dann auch Kostproben nach Hause mitgenommen. Es hat allen super gut geschmeckt und gefallen! Ein herzliches Danke an die Gemeinde für die Möglichkeit, mit den Kindern die Hortküche nützen zu dürfen und auch für Finanzierung der Koch- und Ernährungsberaterin. Ebenfalls ein Dankeschön an alle Mütter, die als Küchenhilfe den JungköchInnen zur Seite standen, und dann auch wieder die Küche geputzt haben. Es war ein wunderschöner Nachmittag!!! *Arbeitskreis FAMILIE*



Wir gratulieren, feiern und trauern!

1. zur Taufe (Juli bis September 2013)

Marcel Alexander Reitterer,
Sophie Goisau, Tobias Krippel,
Anika Knie

2. zum Geburtstag (Sept. bis Oktober 2013)

70. Geb.: Jana Meister, Rudolf Sammer,
Elfriede Niedermayer,
Ernst Gredler, Erwin Mitter,
Gudrun Waas

75. Geb.: Stefan Bretz,
Mathilde Braunstorfer,
Hilde Lampeitl.

80. Geb.: Augustine Landsmann,
Herbert Markl,
Leopold Mostböck,
Leopoldine Österreicher

85. Geb.: Karl Stich,
Leopoldine Wundernitz.

95. Geb.: Hermine Wiesinger

3. zur Hochzeit (Juli bis September 2013)

Petra und Michael Bernard,
Jacqueline und Lukas Rohm.

4. zur Silbernen Hochzeit (Sept. bis Okt. 2013)

Manuela und Manfred Traxler,
Brigitte und Josef Lahner,
Annemarie und Christian Kraker,
Zora und Mato Ivanovic

zur Goldenen Hochzeit (Sept. bis Okt. 2013)

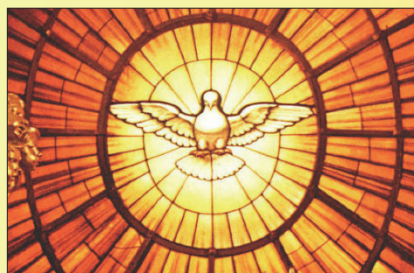
Hermine und Friedrich Schravogl,
Leopoldine und Walter Wagner

5. In die ewige Heimat wurden abberufen (Mitte Mai bis August 2013)

Josefa Kau, Viktor Beer,
Maria Strobl, Johann Horatschek



Firmung 2014



Bist du 2000 oder früher geboren und noch nicht gefirmt? Du fragst dich warum soll ich mich firmen lassen?

Weil ich ein Firmgeschenk bekomme oder weil meine Eltern oder Großeltern es gerne möchten, vielleicht aber auch

weil ich neugierig bin was mich erwarten wird, wenn ich großjährig bin (aus katholischer Sicht)- Egal welcher Beweggrund es auch sein mag, wir: Gabi, Regina, Lawrence freuen uns, wenn du dich dazu entscheidest, dich heuer firmen zu lassen.

Du hast ab dem 11. November die Möglichkeit, dich mit uns auf dieses Sakrament vorzubereiten.

Terminübersicht:

Anmeldung zur Firmvorbereitung in Großebersdorf oder Manhartsbrunn vom 2.9.2013 bis 25.10.2013. Am besten während der Kanzleistunden, aber auch nach Terminvereinbarung mit Lawrence. Die Voraussetzungen zur Anmeldung findest du im Internet oder frag' einfach in der Pfarre nach!

Infoabend für die Eltern der Firmkandidaten ist am 4. November 2013 um 19.30 im Pfarrheim Großebersdorf.

Die erste Firmstunde findet am 11. November 2013 um 19.30 im Pfarrheim Großebersdorf statt.

Wir freuen uns auf dich!

Gabi, Regina, Lawrence

Eiserne Hochzeit:

Ein sehr seltenes Fest konnten wir heuer mit Familie Eigner feiern. Theresia und Johann Eigner begingen ihren 65. Hochzeitstag Krankheitsbedingt musste allerdings die Feier in der Kirche verschoben werden. So gratulierte auch die Pfarre und der Pfarrgemeinderat zu Hause bei den Jubilaren. Am Sonntag, dem 25. August konnte dann auch in der Sonntagsmesse Gott gedankt werden. Mit Gottes Segen wünschen wir den beiden noch viele Jahre und vor allem Gesundheit.

Margarete Höld

P.S: Danke für die gemütliche Jause mit dem PGR im Pfarrheim.

Taufe Anika Knie

In der Sonntagsmesse, am 15. September wurde Anika Knie



durch die hl. Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Die Messe war sehr schön und feierlich gestaltet. Wir wünschen der kleinen Anika und ihren Eltern viel Glück und Gottes Segen.

Margarete Höld



Eine ruhige Woche in Manhartsbrunn – denn wir waren auf Jungscharlager!



sich der Sporthalle im Ort, in der wir alle gemeinsam das tolle Spiel „Kegelrauben“ spielten und so einen regnerischen Tag gut verbrachten.

Claudia Heindler

Schmuggler

Ihr Eindrücke beim Nachtgeländespiel beschreibt Mariana so: „Leise! Bloß nicht auffallen. Eine Taschenlampe – Mist, sie haben mich entdeckt. Schnell auf den Boden legen, bevor die Gruppenleiter näher kommen. Wenn ich ruhig bleibe gehen sie vielleicht weiter. Ah- sie sind weg, Gott sei Dank. Jetzt kann ich das Nugget schmuggeln. Außer Atem kam ich endlich am Waldende an!“

Eine Meisterleistung

Ein ganz großes DANKE an alle unsere 8 Gruppenleiter! Ihr habt schon im Vorfeld viel von eurer Freizeit für die Lagervorbereitung investiert. Aber mit Professionalität, Teamgeist und Freude an der Arbeit mit Kindern habt ihr es geschafft, dass es allen so gefallen hat! Wir bewundern, wie ihr es geschafft hat, Kinder und Jugendliche von sieben bis siebzehn Jahren zu begeistern und das Programm und die Spiele so zu koordinieren, dass es ein echtes MITEINANDER war!

Der Pfarrgemeinderat



Von 11. bis 17. August 2013 war kindermäßig recht wenig los in unserem Ort, denn 40 Jungscharkinder und Jugendliche (einige auch von außerhalb), sowie 8 Jungscharleiter und einige Helfer, 3 Köchinnen und unser Moderator Lawrence waren im Salitererhof in Saalbach, Salzburg. Für uns war die Woche jedoch alles andere als ruhig! Wir starteten mit einer Rätselrally und Kennenlern-Spielen, erlebten eine ereignisreiche Wanderung mit Gipfel-Erlebnissen, durften kreativ und wissenschaftlich sein bei verschiedenen Workshops, sowie selbst gemachtes Eis essen. Doch das war nur ein kleiner Teil des Programmes! Auch unsere Abende waren bunt gestaltet, beim Kasino konnten die Kinder ihren Umgang mit Geld unter Beweis stellen, in der Disko wurden die Hüften geschwungen, beim Nachtgeländespiel Wälder erkundet und interessante Figuren entdeckt. Aber natürlich feierten wir auch eine sehr kindergerechte und interessante

Messe zum Thema Wasser, mit Fürbitten der Kinder und einem Quiz. Auch die Freizeit war durch die super Ausstattung des Quartiers niemals langweilig: Pony reiten, Volleyball spielen, Fußball oder Wasserschlacht im Bach. Ein Highlight der Woche war wohl der Be-



Manhartsbrunn

Singlebusreisen nach Padua zwecks Partnersuche?



Ja, es gibt solche Wallfahrten! Auch wenn diese Frage bei der Rätselralley zu Ehren unseres Kirchenpatrons nur selten mit JA beantwortet wurde. Antonius von Padua ist unter anderem der Patron der Liebenden und Eheleute, wenn man etwas verloren hat, der Bäcker, Schiffbrüchigen und Reisenden.



Um die Rätsel zu lösen, mussten wir unser Gotteshaus mit anderen Augen betrachten: Wir wissen nun, dass in unserer Kirche 24 Engel dargestellt sind und der Deckel des Taufbrunnens aus Holz ist. Mit welchen Attributen wird Antonius dargestellt? Ist die Blume in seinen Händen eine Lilie oder eine Rose? Trägt er das Jesuskind oder ein krankes Kind? Ein aufmerksamer Blick auf den Hl. Antoni-

us bringt die Lösung. Die ganze Pfarrgemeinde feierte das Fest des beliebten Heiligen und Jung und Alt haben sich im festlichen Gottesdienst eingebracht. Frühsommerliches Schönwetter brachte gute Stimmung im Pfarrgarten und bei der Rätselralley! Nette Aufmerksamkeiten und Naschereien winkten als Preise. Nicht verwunderlich, dass sich die Kinder besonders eifrig beteiligten. Wir bedanken uns bei allen, die mitgefeiert und mitgearbeitet haben.

Auszeit

Eine wirklich tolle Aussicht bot uns der Michelberg bei unserem Ausflug.



Obwohl kaum 15 km von Manhartsbrunn entfernt, waren nur zwei von uns bisher dort gewesen. Und auch seine historische Vergangenheit war kaum bekannt.

Der warme Sommerabend, die tolle Abendstimmung sowie der nette Heurigenbesuch im Anschluss gefiel uns allen sehr. Wir genossen es, einmal nicht in dienstlichen Angelegenheiten miteinander zu plaudern. Fazit: Wiederholungsgefahr gegeben!

Der Pfarrgemeinderat

Baby willkommen!



Recht kräftigen Haarwuchs für sein zartes Alter zeigt uns

JULIAN RAICHER!

Wir heißen ihn sehr herzlich in unserer Gemeinschaft willkommen und gratulieren den Eltern! Gottes Segen und Liebe für deine Zukunft! Gut, dass es dich gibt!

Der Pfarrgemeinderat



Ehejubiläumsmesse
Samstag, 9. Nov. 2013
um 16.00 Uhr
Pfarrkirche Manhartsbrunn

Wir laden ALLE Paare herzlich ein und gratulieren besonders zu 25, 50 oder 60 Jahren Eheglück!
Wir laden auch die Pfarrgemeinde ein, gemeinsam zu feiern!

Bunte Federn zart, sanft und schwebend

ließen die Kinder während der Mitmachgeschichte zur Taufe Jesus beim Taufrevival-Fest zu Boden gleiten. So

können wir uns auch den guten heiligen Geist Gottes vorstellen. Jesus und seine Botschaft macht uns frei und führt uns zu einem glücklichen Leben. Beim Welcome Service am Kirchentor erhielten die Kinder Namenskärtchen mit der Form eines Fisches. Im Predigtgespräch mit



den Kindern erzählte Lawrence, dass der Fisch ein Geheimzeichen für die Freunde von Jesus war und immer noch ist.

Unser insgesamt 3. Taufrevival war wieder ein sehr schönes Fest. Sehr feierlich ist jedes Jahr die Zeremonie, wenn die Kinder ihre mitgebrachten Taufkerzen am Licht der Osterkerzen entzünden dürfen und das Taufversprechen erneuert wird. An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich bei unseren Musikern



und Sängern, die die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernommen haben. Die feierliche Einzelsegnung der



Familien beendete die Messfeier. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Pfarrgarten unterhielten sich alle bestens. Für die kurzweilige Unterhaltung sorgten unsere beiden Esel aus Riedenthal, die schon zu Palmsonntag unsere Prozession begleitet haben.

JUGENDAKTION „FAIR NASCHEN“

am Weltmissionssonntag
20. Oktober 2013
um 8:30 Messfeier mit
rhythmischen Liedern

anschließend Schokoladen Verkauf und Pfarrkaffee!



AUFRUF!

Liebe Manhartsbrunner!
Unser Kirchenblatt erscheint jährlich fünf mal. Für das Layout und den Druck sind anteilig jährlich ca. € 1.000.- notwendig. Bei unserer letzten Spendenaktion haben uns 39 Familien mit € 674.- unterstützt, wofür wir uns recht herzlich bedanken wollen! Vielleicht gelingt es uns in einer zweiten Aktion, auch andere Spender um Beiträge zu bitten! Unsere Bankverbindung: Raiffeisenbank, IBAN: AT213295100000705087
Wenn sie möchten, erhalten sie auch einen Zahlschein! Diese liegen in der Sakristei oder Kanzlei bereit.

Herzlichen Dank im Voraus!

Der Pfarrgemeinderat



Stv.
Vorsitzender
Manhartsbrunn

ANNEHMEN -

ein Begriff, hinter dem sich vielleicht Mühe und Anstrengung verbergen?

Dann schon lieber „NEHMEN“ - das passt viel besser in unsere Zeit, jeder kann entscheiden was er sich nimmt, kauft oder wieder weggibt. Oder doch nicht?

Unweigerlich fallen mir die Worte vom Eheversprechen ein: Ich nehme dich an als meinen Mann- als meine Frau - und weiter heißt es: in guten und in schlechten Zeiten, in Gesundheit und Krankheit!“ Na da haben wir es: doch anstrengend. Wenn alles nach unseren Plänen läuft und wir glücklich sind – alles keine Problem. Unangenehm wird's, wenn schlechtere Zeiten auf uns zukommen: Streit, Enttäuschung, Langeweile, Arbeitslosigkeit, Unglück, Krankheit ...

Manchmal ist es auch nicht leicht, sich selbst anzunehmen, wie dann erst einen anderen? Es erfordert viel Kraft, Nachsicht und Liebe die Schwächen und Stärken zu akzeptieren.

Gut und beruhigend zu wissen, dass uns auch Gott in unserer Unvollkommenheit und Verschiedenheit annimmt und liebt.

Wenn ANNEHMEN gelingt, hat das Leben und die Liebe eine Chance! Ja, wenn wir auch die Vielfalt der Menschen und ihrer Wünsche und Sehnsüchte in der Gemeinschaft annehmen und berücksichtigen, wird für jeden einmal etwas dabei sein, was ihn besonders anspricht.

Mit September beginnt ein neues Arbeitsjahr, nicht nur in Schule und Kindergarten, auch in der Pfarre: Erstkommunion und Firmvorbereitung und ein neues Jungscharjahr sind hier die wesentlichen pastoralen Herausforderungen. Wir werden uns bemühen, einander anzunehmen und miteinander das Wesentliche herauszuarbeiten, damit es wieder ein gutes Miteinander gibt.

J.W. Goethe meint: „Wenn das Herz das Gute freiwillig annehmen kann, so findet es sich immer eher, als wenn man es ihm aufdrängen will.“

Ich wünsche uns allen Gelassenheit und gutes Gelingen!

Gabi Ballner

Leben bedeutet Veränderung!

Was sich nicht mehr ändert, das verliert die Lebendigkeit. Um unser Pfarrblatt weiter zu entwickeln, haben wir den diözesanen Pfarrmedienwettbewerb, bei dem sich weit über 130 Pfarren beteiligten, zum Anlass genommen, Anregungen anzunehmen und Neues auszuprobieren.

Layout-Veränderungen am Titelblatt und bei den Kolumnen sollen eine optische Auffrischung bringen, Wichtiger jedoch sind die Veränderung im Aufbau und Inhalt. Wie Sie in unten stehender Kolumne feststellen werden, sind in Spalten aufgeteilte Texte einfach besser lesbar und übersichtlicher. Dieses Konzept haben wir im ganzen Pfarrblatt durchgezogen. Eine andere wichtige Veränderung ist die Seite 3: „...über den Tellerrand“, wo Berichte, aus Weltkirche, Diözese, Vikariat und Dekanat Platz finden sollen, die auch unsere Pfarren betreffen.

An dieser Stelle möchte ich Gerhard Gruber meinen herzlichen Dank aussprechen, der gemeinsam mit der Redaktion kostenlos viele Stunden für das neue Layout gearbeitet hat. Ohne ihn wären die Veränderungen nicht möglich gewesen.

Wussten Sie übrigens, was die Grafik, rechts im Bild darstellen soll? Auch ich wusste es nicht, obwohl, wenn man einmal darauf achtet, diese in vielen Printmedien findet. Man nimmt einfach sein Handy, benutzt eine der zahlreichen dafür vorgesehenen APPs, benutzt die Handycamera, hält diese auf den QR-Code und am Handy wird automatisch die Website geöffnet! Mit dem Code auf dem Titelblatt kommt man direkt aufs Pfarrblatt, mit nebenstehendem auf die Startseite unserer Website.

Wir würden uns über Rückmeldungen und vor allem weitere Anregungen sehr freuen.

Die Pfarrblattredaktion



Der QR-Code dient in erster Linie dazu, digitale Informationen zu verknüpfen.

Die APP Software kann man kostenlos über „App-Store“ oder „GooglePLAY“ downloaden.

Die nächste Ausgabe erscheint November 2013
Redaktionsschluss: 3. November 2013

Was wird Euch erwarten...
„heiligen“



Glaubenszeichen in Pfarre und Gemeinde

Das Leben annehmen

Für viele Menschen besteht der Lebenssinn ausschließlich darin, ein glückliches und unbeschwertes Leben zu führen. Natürlich steht am Ende unseres Selbst-Erfahrungsprozesses ein Leben voller Glück und Zufriedenheit. Doch dies ist aus meiner Sichtweise nicht das Ziel, welches wir vordergründig anstreben sollten, sondern es wird nur das Resultat unserer Arbeit sein.

Meinem Verständnis nach leben wir in dieser Welt, um uns selber zu erfahren oder uns selber zu finden. Dazu müssen

wir uns aber erst einmal verlieren. Ich habe Kinder beim Verstecken-Spielen beobachtet. Das eine Kind rannte weg und das andere musste es finden. Dabei wurde mir bewusst, dass dieses Spiel nur funktioniert, wenn die beiden Kinder sich trennen. Wenn sie zusammenbleiben wollten, nur weil sie sich vielleicht alleine fürchten, dann können sie dieses Spiel nicht spielen. Und solange wir uns nicht von uns selber entfernen, haben wir keine Chance, uns aus dieser anderen Perspektive wieder zu erkennen.

Alles, was uns von Anfang an in unserem Leben passiert, bewirkt nun diese Trennung von uns selber. Wir verlieren uns, erkennen diesen Verlust und begeben uns

dann wieder auf die Suche nach uns selbst. Ohne die Erfahrung sich verloren zu haben, werden wir nämlich auch nie die Erfahrung machen, wieder bei uns angekommen zu sein. Wir müssen lernen, das Leben anzunehmen als einen Weg in eine Heimat. Die Heimat des Glaubens. Als einen Weg von Gott zu Gott hin. Und auf diesem Weg dürfen wir die Hinweisschilder nicht übersehen, die Spuren nicht verlieren, die in diese Heimat führen. Weiß Gott kein leichter Weg. Für niemanden. Aber ein Weg, der im Glauben zu bestehen ist.

*Ihr
Heinz Fleckl*

Impressum

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber Katholisches Pfarramt Grossebersdorf, Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo
Redaktion, Margarete Höld | A-2203 Grossebersdorf, Pfarrhofgasse 8 | www.pfarre-grossebersdorf.at

Layout und Design: Web & Grafikdesign Gruber | A-2203 Putzing, Hauptstr. 40 | www.webdesign-gruber.com
Druck: Atlas Druckgesellschaft mbH. | 2203 Grossebersdorf, Wiener Straße 35 | www.atlasdruck.co.at